

Ludwig/Neumayer: Guthaben für mehr als 155.000 GemeindemieterInnen bei der aktuellen Betriebskostenabrechnung

Utl.: Jahresabrechnung 2014: 73 Prozent aller Mietverhältnisse erhalten durchschnittlich 89 Euro gutgeschrieben.

Bis spätestens 30. Juni, so die gesetzlichen Bestimmungen, müssen alle Mieterinnen und Mieter die Betriebskostenabrechnung für das abgelaufene Kalenderjahr erhalten. Aus der Abrechnung der von der Hausverwaltung getätigten Ausgaben und den von den MieterInnen bereits geleisteten, monatlich vorgeschriebenen Beiträgen, ergibt sich entweder ein Guthaben oder ein entsprechendes Saldo, das mit einer Nachzahlung verbunden ist. Das Ergebnis der Betriebskostenabrechnung 2014, die Wiener Wohnen in den letzten Wochen seinen Mieterinnen und Mietern zugesandt hat: mehr als 155.000 Wiener GemeindemieterInnen bekommen ein Guthaben ausgewiesen. „Drei von vier Mieterinnen und Mietern erhalten im Durchschnitt 89 Euro zurück“, erklären Wohnbaustadtrat Michael Ludwig und Wiener Wohnen-Direktor Josef Neumayer. Nur für rund 27 Prozent der MieterInnen ergibt sich aus der Betriebskostenabrechnung 2014 eine Nachzahlung von durchschnittlich 55 Euro. Ein Ergebnis, das erneut das sorgfältige und verantwortungsvolle Wirtschaften der Hausverwaltung Wiener Wohnen unter Beweis stellt.

Zwtl.: Verantwortungsvoll wirtschaften und serviceorientiert handeln

„Eine gute Hausverwaltung erkennt man daran, dass sie verantwortungsvoll wirtschaftet. Dazu zählt auch, dass sie Vorsorge für alle Eventualitäten trifft, die bei einem Wohnhaus auftreten können. So wird gewährleistet, dass die Mieterinnen und Mieter nicht plötzlich mit drastisch erhöhten Betriebskostennachzahlungen konfrontiert werden. Andererseits sind die Vorschriften so zu kalkulieren, dass diese im Rahmen der zu erwartenden Ausgaben liegen und somit entsprechend angemessen sind“, so Wohnbaustadtrat Michael Ludwig.

Die Stadt Wien - Wiener Wohnen kalkuliert die Betriebskosten im Sinne ihrer Mieterinnen und Mieter mit besonderer Umsicht. So sind in der überwiegenden Mehrheit der Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien die tatsächlich getätigten Ausgaben unter den Schätzungen und Kalkulationen gelegen. Die jeweiligen Differenzbeträge blieben ebenfalls im Rahmen. „Die Jahresabrechnung 2014 macht deutlich, dass Wiener Wohnen auch im vergangenen Jahr seine Verantwortung als

Hauverwaltung sehr sorgfältig im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner wahrgenommen und damit seine Aufgabe voll und ganz erfüllt hat“, so der Wiener Wohnbaustadtrat.

Zwtl.: Transparent und verständlich

Die Betriebskostenabrechnung von Wiener Wohnen wird den Mieterinnen und Mietern in Form einer übersichtlichen Aufstellung und einem Leitfaden mit den wichtigsten Erläuterungen und Erklärungen für einzelne Positionen und Fachausdrücke zugesandt. Damit kann das oft komplizierte Zahlenwerk auch für Laien gut verständlich dargestellt werden.

Falls doch noch eine Frage offenbleibt und ein näherer Blick auf die Abrechnung der eigenen Wohnhausanlage gewünscht wird, liegt bei Wiener Wohnen eine detaillierte Aufschlüsselung samt Rechnungsübersicht auf. Nach telefonischer Terminvereinbarung können MieterInnen in diese Einsicht nehmen.

Alle Mieterbeiräte erhalten die komplette Betriebskostenabrechnung von Wiener Wohnen übrigens automatisch per USB Stick zugestellt. „Mit diesem kostenlosen Service für alle Mietervertreter im Gemeindebau wollen wir im Sinne größtmöglicher Transparenz die einfache Überprüfung der Jahresabrechnungen erleichtern und sicherstellen“, unterstreicht Wiener Wohnen Direktor Josef Neumayer.(Schluss) csi/bil

Rückfragehinweis:

Hanno Csisinko

Mediensprecher Wohnbaustadtrat. Michael Ludwig

Tel.: 01/4000-81983

E-Mail: hanno.csisinko@wien.gv.at

Renate Billeth

Unternehmenssprecherin Wiener Wohnen

Tel.: 0664/88 75 75 72

renate.billeth@wien.gv.at